

Mehr Blühflächen für Insekten

Ein Schwerpunktthema praktischer Naturschutzarbeit des NABU in Edertal

EDERTAL. Praktischer Naturschutz war ein wichtiges Thema bei der Jahreshauptversammlung des Edertaler Naturschutzbundes/NABU.

„Blühflächen“ lautet ein Stichwort der Stunde angesichts alarmierender Meldungen über Insektenschwund. Der NABU versucht entgegen zu wirken, indem er selbst Blumenwiesen anlegt oder Andere dazu anregt. Außerdem verweist der NABU auf positive Beispiele. Dazu zählen zwei Flächen, die ein Landwirt aus Mehlen mit Unterstützung der Oberen Naturschutzbehörde angelegt hat. Insbesondere an den Sonnenblumen wurden in großer Zahl Finkenvögel und Meisen bei der Nahrungssuche beobachtet. Auch für das sehr selten gewordene Rebhuhn seien solche Gebiete von Bedeutung.



Positives Beispiel: dieser von einem Landwirt an der Eder bei Mehlen angelegte Blühstreifen mit Sonnenblumen. Foto: Wolfgang Lübcke

Es sei zu hoffen, dass in der Gemeinde Edertal angelegte Blühflächen ähnliche Erfolge zeigen. Wie so etwas aussieht, war in diesem Jahr an dem erhöhten Staudamm des Affol-

derner Sees oder am Kindergarten in Mehlen zu bewundern. „Wir wünschen uns eine aus ökologischer Sicht bessere Pflege der Wegränder an den Feldwegen des Gemeindege-

biets. Zu frühe und zu intensive Mahd trägt zum Artenschwund in der Offenlandschaft bei“, schreibt der NABU in einer Stellungnahme.

Einen Schwerpunkt vor demselben Hintergrund bildet die Pflege von Streuobstwiesen durch die Naturschützer. Die Obstbaumarche am Sengelsberg bei Böhne wurde 2017 ausgebaut, 26 Pflanzen alter Sorten, davon 18 gespendet, finden sich mittlerweile dort. Mitglieder des NABU engagieren sich zudem in der Betreuung der sieben Edertaler Naturschutzgebiete in Zusammenarbeit mit der Oberen Naturschutzbehörde und dem Forstamt Vöhl. An der „Wolfgang-Lübcke-Hütte“ an der Schwimmbau wurden drei Schwarzpappeln angepflanzt, eine bundesweit gefährdete Art. (r)